

Wiesen-Nachrichten

Mitteilungen und Informationen zum LIFE+ Projekt: „Allianz für Borstgrasrasen“
Herausgeber: Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.



Die mobile Ausstellung des Projektes



Eigens für die Ausstellung angefertigte Illustrationen
von Verena Lenzen-Glorius

"SO BUNT, SO VIELFÄLTIG ..."

Für das LIFE+ Projekt "Allianz für Borstgrasrasen" ist eine sehenswerte und informative mobile Ausstellung entwickelt worden.

Die Ausstellungselemente informieren zum Projekt, zu den Projektgebieten, den unterschiedlichen Lebensräumen und den dazu gehörenden seltenen Pflanzen und Tieren. Speziell angefertigte künstlerische Illustrationen, die sich auch in einem handgefertigten großen Holzpuzzle einer Anikawiese wiederfinden, machen die Ausstellung nicht nur informativ, sondern auch sehr sehenswert.

Die Ausstellung besteht aus 5 Textildisplays mit Beleuchtung, 1 Holzpuzzlewürfel, 2 Sitzhockern und einem Prospektständer (gefüllt mit Projektinformationen und "Give-aways" (Bleistifte, Postkarten)).

Das Team des Life+ Projektes kann die Ausstellung mit Exkursionen, Vorträgen und Aktionen im Rahmen der Umweltbildung zum Thema begleiten.

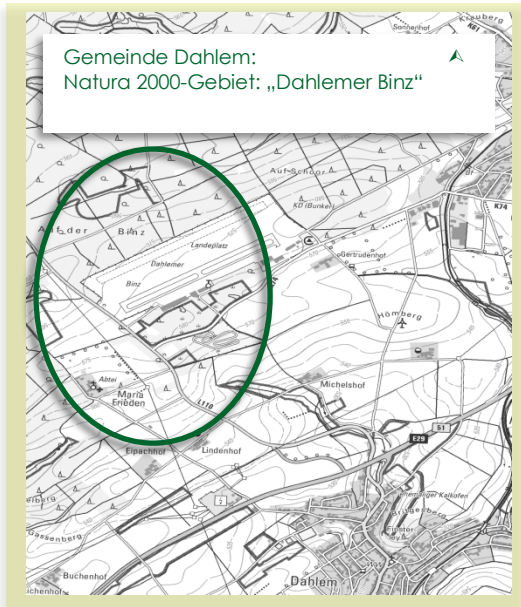
Wir freuen uns auf viele Anfragen!



In Kooperation mit dem KunstForumEifel wurde am Sonntag den 22. Juni 2014 in Gemünd im Rahmen der Ausstellungsreihe: „Ab in die Botanik!“ die Informationsausstellung zum Naturschutzprojekt eröffnet. Die naturkundliche Darstellung stand in wunderbarer Ergänzung zu den künstlerischen Exponaten der Ausstellung, die im KunstForum präsentiert wurde.

LIFE+ Allianz für Borstgrasrasen

Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.
Steinfelder Str. 10 · 53957 Nettersheim
Tel.: 02486-9507-19 · Fax: 02486-9507-30
www.life-borstgrasrasen.eu



LIFE+ Allianz für Borstgrasrasen erweitert das Projektgebiet:

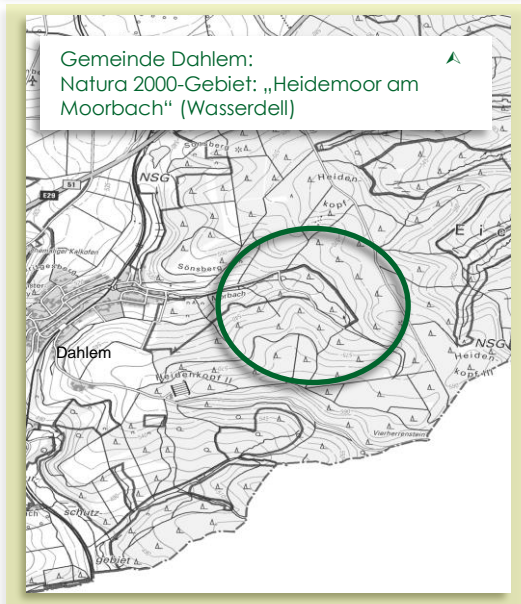
Zwei weitere FFH-Gebiete werden im Rahmen des LIFE+ Projektes bearbeitet. Neben großflächigen Entbuschungen werden kleinere Flächen, die mit Nadelgehölzen aufgeforstet worden waren, freigestellt. Zudem werden die beiden FFH-Gebiete um wertvolle Bereiche, die bereits jetzt als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind, erweitert. Beide Gebiete liegen in der Gemeinde Dahlem:

„Das NATURA 2000-Gebiet „Dahlemer Binz“ ist ein sehr komplexes, abwechslungsreich strukturiertes Gebiet mit einer sehr hohen Dichte an wertvollen naturnahen FFH-Biototypen und Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzenarten am Flugplatz Dahlemer Binz. Kleingekammerte Calluna-Heiden und Borstgrasrasen sowie Heideweiherr mit reicher Schwimmblatt- und Röhrichtvegetation im Verlandungsbereich sind durch Brachflächen verbunden.

Primäres Ziel ist die Erhaltung und Wiederentwicklung der Borstgrasrasen und Heiden durch Entbuschung und extensive Mahd sowie die Erhaltung der Röhricht- und Schwimmblattgesellschaften in den Weihern durch Sicherung des Wasserregimes und Gewässerreinigung.

Das NATURA 2000-Gebiet „Heidemoor am Moorbach“ (Wasserdell) östlich von Dahlem bildet zusammen mit dem Heidemoor und dem Hochmoor am Heidenkopf die einzigen Lebensräume dieser Art im Kreis Euskirchen. Es besteht aus einem wertvollen Biotopkomplex mit gut ausgebildeten Heidemoorflächen, Torfmoosbeständen und Faulbaumgebüsch sowie dem nährstoffarmen Moorbach mit kleinem Erlenbruchwald. Ein durch Anstauung des Moorbaches entstandenes dystrophes Gewässer hat sich naturnah entwickelt. Das Heidemoor am Moorbach ist eines der wenigen Moorkomplexe in der östlichen Silikateifel.

Das durch Fichtenanpflanzung stark überformte Heidemoor besitzt noch ein hohes Entwicklungspotential, da das typische Artenspektrum noch vorhanden ist. Es hat sich in den von Fichten freigestellten Flächen gut regeneriert.“



Quelle: Naturschutzfachinformationssystem NRW

Der Gewöhnliche Teufelsabbiss ist die Blume des Jahres 2015

„Die Loki Schmidt Stiftung hat den Gewöhnlichen Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) zur Blume des Jahres 2015 ernannt. Damit soll für den Schutz dieser bedrohten Pflanze geworben werden, die in den meisten Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten steht.

Die Blume des Jahres steht immer auch stellvertretend für einen bedrohten Lebensraum. Beim Gewöhnlichen Teufelsabbiss sind dies feuchte und magere, offene Landschaften wie beispielsweise Feuchtwiesen, Moor- und Heidegebiete, Uferzonen sowie Graben- und Wegränder im Feuchtgrünland (<http://www.loki-schmidt-stiftung.de>)“.

Auf der Seite der Loki Schmidt Stiftung können Sie eine Postkarte und den Kalender zur Blume des Jahres 2015 sowie eine Teufelsabbiss-Samenpostkarte bestellen!



Schon im Knospenstadium eine Schönheit:
Teufelsabbiss (M.Schmitz)

www.life-borstgrasrasen.eu